



Foto: M. Wegner/tierfotoagentur



# Den Hund im Gepäck

## REISETIPPS

Soll der Hund mit in den Urlaub, muss man einige Regeln beachten. Tierärztin Heike Hesse und Thomas Fuchs geben Tipps, damit Reisen mit dem Vierläufer stressfrei gelingen.

Fast zehn Millionen Bürger in Deutschland halten einen Hund. Außerdem sind die Deutschen die sogenannten Reise-Weltmeister. Allein im Jahr 2012 haben sie mehr als 70 Millionen Urlaubsreisen unternommen. Da stellt sich spätestens zu den Ferien jeder Hundehalter Fragen wie: „Wegfahren – ja oder nein? Mit Hund oder ohne? Und falls mit, wohin?“ Wer sich die Antworten erleichtern will, klärt frühzeitig ab, inwieweit der Vierläufer überhaupt reisefähig ist.

### Reisen mit dem alten Hund?

Wer einen alten oder kranken Hund hat, sollte gut abwägen, was bei dem Vierläufer mehr Stress verursacht – die Reise oder der Aufenthalt bei Familienmitgliedern, Bekannten oder einer Pension? Hilfreich ist, wenn der Hund von klein auf an Aufenthalte bei anderen gewöhnt ist und sich dort heimisch fühlt. Menschenbezogene und gut sozialisierte Hunde können grundsätzlich Reisen antreten – allerdings nicht unbedingt an jedes Ziel. Alten Hunden sollte eine Flugreise möglichst nicht zugemutet werden.

Ein vertrautes Umfeld ist für einen älteren Hund oft besser als Reisestrapazen.



Foto: Michael Migos

### Im Auto

Für Hunde mit Vorerkrankungen wie Herzmuskelschwäche kann schon eine Autofahrt in die Berge gefährlich werden. Mit steigender Höhe über dem Meeresspiegel sinkt der Luftdruck, die Luft wird „dünner“. Bei hohen Temperaturen in einem schlecht klimatisierten Auto beginnt der Hund zu hecheln. Dabei steigt seine Atemfrequenz von circa 30 Atemzügen pro Minute auf 300 bis 400. Je schneller er hechelt, desto flacher atmet er. Dadurch mangelt es dem Hund plötzlich an Sauerstoff (Hypoxie). Durch weiteres Hecheln versucht er, dies zu kompensieren. Damit die Maulhöhle nicht austrocknet und um Verdunstungskälte zu erzeugen, produziert der Hund Speichel, verliert dadurch Elektrolyte und kann einen Kreislaufkollaps bekommen. Stärker gefährdet als die meisten Jagdhunde sind kurznasige Rassen. Verglichen mit langnasigen ist deren Atmung stark eingeschränkt, sodass sie schlechter Wärme abgeben und besonders hitzeempfindlich sind.

Trotzdem: Die Reise mit dem Auto ist wohl die bequemste für den Hund. Ruhepausen können individuell eingelegt werden. Auf Rastplätzen kann der Hund angeleint ausgeführt werden, um sich zu lösen.



Foto: Thomas Fuchs

Regelmäßige Frischluftzufuhr oder Gassi-Runden halten den reisenden Hund bei Laune und Gesundheit.

### Im Auto unbedingt darauf achten, dass ...

- der Hund ausreichend Frischluft erhält, ohne Zugluft zu bekommen.
- bei starker Sonne die Scheiben mit einem Sonnenschutz abgeschattet sind.
- der Hund bei sehr großer Hitze zwischendurch baden kann oder abgekühlt wird, indem man ihm einige Minuten ein feuchtes Handtuch auflegt.
- der Hund nicht direkt im kühlen Luftstrom der Klimaanlage sitzt! Auch Vierläufer können sich erkälten oder eine Lidbindehautentzündung durch die Kaltluft bekommen.

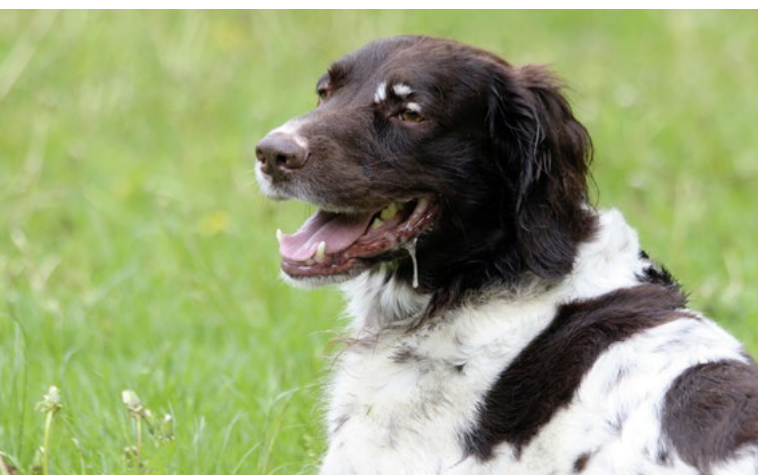


Foto: Thomas Fuchs

Durch Hecheln versuchen Hunde, kurzfristigen Sauerstoffmangel zu kompensieren.

Foto: Thomas Fuchs



## Flugreise

Während der Hund im Auto nie allein ist, muss er einen Flug in einer Box im Frachtraum überstehen. Diese kann er während des gesamten Fluges nicht verlassen. Nur wirklich kleine Hunde (bis Katzensgröße) dürfen mit ihrer Transportkiste als Handgepäck in der Kabine reisen.

Für Flugreisen gilt: Der Hund sollte unbedingt daran gewöhnt sein, vorübergehend in einer Box zu bleiben! Wichtig ist, dass er sich in der Kiste stellen, drehen, setzen und legen kann.

Fliegt er im Frachtraum, kann der Halter ein getragenes T-Shirt oder ein Handtuch dazu legen, das zuvor eine Zeitlang im Hundekorb lag. Der spezifische Geruch wirkt beruhigend. Während mehrstündiger Flüge kommt es immer wieder vor, dass sich Hunde gegen ihren Willen in der Transportbox lösen (müssen). Legt man den Boden mit einer saugfähigen Matte aus, sitzt der Vierläufer nicht stundenlang im Feuchten. Außerdem: Immer Aufsammel-Set, Küchenpapier und gegebenenfalls Einmalhandschuhe im Gepäck haben! Auch während der anschließenden Weiterreise zum Zielort ist ein nach Urin riechender Hund nicht gerade angenehm.

Eine Hundebox für Flugreisen sollte dem Vierläufer großzügigen Platz bieten.

## Fragen & Tipps für die Urlaubsplanung mit Hund

- Werden Vierläufer am Urlaubsort geduldet oder nicht?
- Ferienhäuser sind bewegungsfreundlicher als ein einzelnes Zimmer.
- Gibt es einen Hundestrand?
- evtl. Schutzbriefversicherung für Todesfall und Heimtransport abschließen. Verstirbt ein Hund im Ausland, ist es nicht so einfach, den „Kadaver“ nach Deutschland zurückzubringen.

### Sicherstellen, dass der Hund ...

- mit einem Mikrochip gekennzeichnet ist.
- die erforderlichen Impfungen und Wurmkuren bekommen hat (bei den Botschaften des Ziellandes erkundigen).
- einen EU-Heimtierausweis besitzt, in dem Chipnummer und Impfnachweise eingetragen sind.
- an Transportboxen gewöhnt ist (wichtig bei Flugreisen).
- in den letzten Stunden vor der Reise nichts frisst, um Übelkeit zu vermeiden.

## Spitfire. Made by BUCK.

Das Einhandmesser „Spitfire“ von BUCK: Mit orangenen Aluminium-Griffschalen, Klingendurchbruch zum einhändigen Öffnen, rostfreier Klinge aus 420 HC Stahl und Back-Lock Verriegelung für optimale Sicherheit im Arbeitseinsatz. Ein echtes Highlight!

Nr. 268311 • Klingenlänge 8,0 cm  
€ 71,50

**Gratis-Katalog anfordern!**



## Jagdhunde

Vor der Fahrt sollten Hunde nichts mehr fressen, viele übergeben sie sich schnell.

### Füttern vor Reiseantritt?

Sicherheitshalber bekommt der Hund in den letzten Stunden vor jeder Abreise nichts mehr zu fressen. Mit vollem Magen neigen Hunde eher zu Übelkeit und Erbrechen als nüchterne. Gleichwohl können Jagdhunde, die meist Autofahrten gewohnt sind und freudig annehmen, zwischendurch ein paar Brocken angeboten bekommen. Ist bekannt, dass ein Hund zur Übelkeit neigt, kann man sich zuvor beim Tierarzt nach einem Mittel gegen Reisekrankheit erkundigen. Am besten fragt man bei geplanten Auslandsreisen auch gleich nach der Möglichkeit von Grundimmunisierungen gegen Krankheiten im Zielland, die bei uns nicht (oder nicht mehr) vorkommen.



Fotos: Thomas Fuchs

## Impfen fürs Ausland?

Seit 2012 gelten für die EU einheitliche Einreisebestimmungen. Für Schweden, Großbritannien, Irland und Malta ist kein Antikörper-Titer test zur Überprüfung der Tollwutimpfung mehr vorgeschrieben. Damit ist die bisherige Wartezeit zwischen der Blutentnahme und der Einreise von mindestens sechs Monaten weggefallen. Aktuell kann man frühestens 21 Tage nach der Impfung einreisen. Um nach Großbritannien, Irland, Finnland und Malta einzureisen, muss jedoch die Behandlung gegen Fuchsbandwurm nachgewiesen werden. Zurzeit sollen die Richtlinien erneut überarbeitet werden. Genaue und aktuelle Informationen bekommt man beim Tierarzt oder den Botschaften des Ziel- oder Transitlandes.



Einige Länder fordern einen Nachweis der Behandlung gegen Fuchsbandwurm. Tipp: Beleg im EU-Heimtierpass eintragen lassen!

## Wichtige Reise-Utensilien

- EU-Heimtierausweis
- Halsband und Hundeleine
- Futter- und Wassernapf
- Hundedecke
- gewohntes Hundefutter
- Lieblingsspielzeug (vor allem bei jungen Hunden, damit sie nicht an Möbeln kauen)
- Aufsammel-Set und Küchenpapier, evtl. Einmalhandschuhe (bei allen Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln)
- benötigte Medikamente und Arzneimittel (ggfs. gegen Reisekrankheiten und Infektion)
- Maulkorb (auf Fähren und in manchen Ländern Pflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln)
- getragenes T-Shirt oder Handtuch aus heimischem Hundekorb (bei Flugreisen im Frachtraum)

In vielen Ländern ist ein Maulkorb für Hunde Pflicht – daran sollte vor Reiseantritt gedacht werden.

